

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 9

Illustration: "Du liebst mich nicht"
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

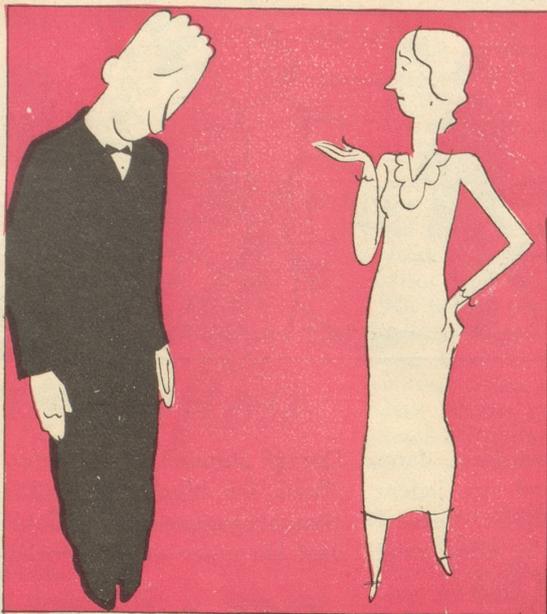
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

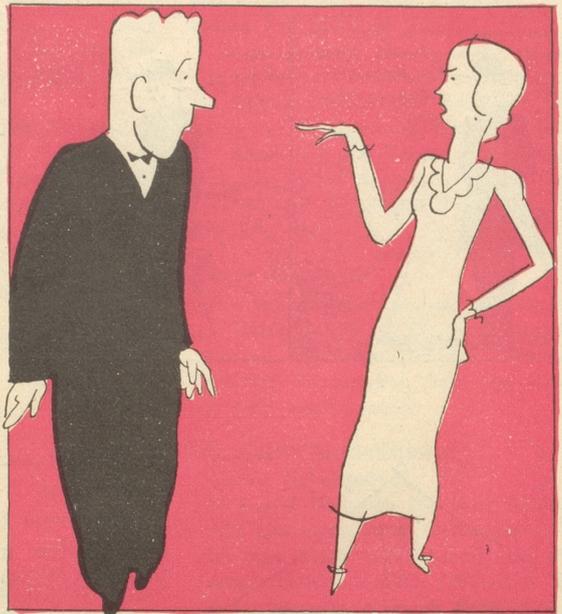
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

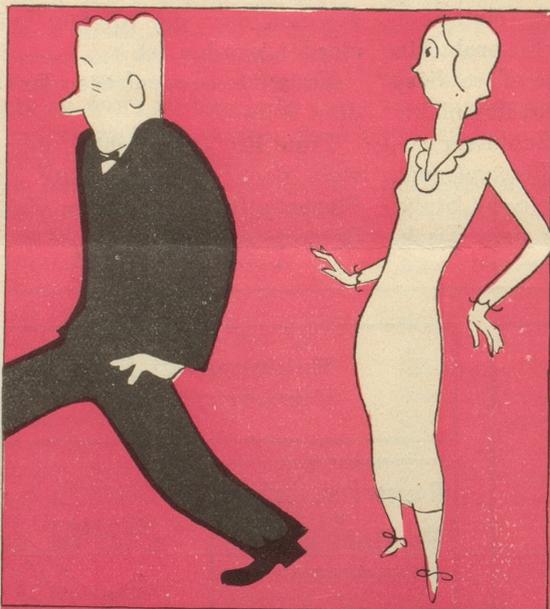
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



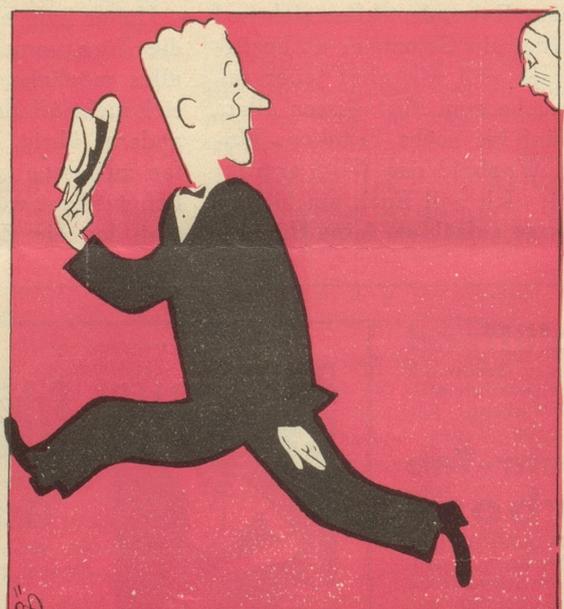
„Du liebst mich nicht! Du bist ein grenzenloser Egoist — —



— — gehe hin und übe Dich in der Nächstenliebe!



„Wo gehst Du hin?“



„Ich gehe hin und übe mich in der nächsten Liebe.“

Diskreter Irrtum.

Vor dem Gericht steht ein raffiniertes Dieb, der zahlreiche Hotels heimgesucht hatte. Er pflegte nachts in die Gästezimmer einzudringen und die Opfer zu betäuben.

Grosser Zeugenaufmarsch. Unter den vielen Bestohlenen eine junge Witwe. Aus der Vernehmung geht hervor, dass sie noch wachend war, als ihr der Dieb ein mit einem Betäubungsmittel getränktes Tuch über den Kopf geworfen hatte.

«Eines verstehe ich nicht,» sagte der Richter, «der Angeklagte kam durch die Tür, sie sahen, wie er sich langsam Ihrem Bett näherte, langsam, wie sie selbst zugeben! Sie hät-

ten also Zeit gehabt, Hilfe herbeizurufen! Warum haben Sie das nicht getan?»

Die Zeugin schweigt.

Der Richter macht die sichtlich verlegene Zeugin auf die Bedeutung des Eides aufmerksam; und dann eindringlich:

«Warum haben Sie nicht um Hilfe gerufen?»

«Ich glaubte, der Mann habe reelle Absichten!»

geo.

LYONER Poulet u. Fisch-SPEZIALITÄTEN

Restaurant „Hegibach“

Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
Telefon 44350 L. Berther